

36^R Neo Rauch

Leipzig 1960 – lebt in Leipzig

Die Leiter. 2000

Öl auf Papier. 121,6 × 75,8 cm (47 7/8 × 29 7/8 in.).
Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert:
RAUCH 00. Auf der Rückpappe mit einem
Etikett der Galerie EIGEN+ART, Berlin/Leipzig.
[3008] Gerahmt.

Provenienz

Ehemals Privatsammlung, Europa (in der Galerie
Eigen+Art, Berlin, erworben)

EUR 70.000–90.000

USD 82,400–105,900

Neo Rauch entführt uns in eine unverwechselbare, surreal aufgeladene Bildwelt, in der die vertrauten Gesetzmäßigkeiten von Zeit und Raum außer Kraft gesetzt scheinen. Perspektiven und Proportionen folgen keiner realen Logik, sondern einer eigenen, inneren Ordnung.

Die Figuren erscheinen bei Rauch häufig als Handelnde, als Tätige, als Schaffende. Auch hier begegnet uns ein Protagonist, der hinter einem massiven Schreibtisch Platz genommen hat, wie man ihn aus den Direktorenzimmern einer vergangenen Epoche kennt. Ein Möbelstück, das Autorität und Bedeutsamkeit vermitteln soll. Doch vor dem Mann liegt kein Werkzeug, kein Material, nichts, das auf eine konkrete Tätigkeit verweist. Der Raum, der ihn umgibt, erinnert an einen Bungalow der 1960er-Jahre, mit Teppichboden und flacher Heizung unter dem Fenster. Zugleich öffnet sich diese vermeintlich vertraute Szenerie ins Unbestimmte: Im Hintergrund schweben abstrakte architektonische Elemente frei im Raum, und dort, wo man ein Fenster erwarten würde, verliert sich der Raum nach oben in eine endlose Offenheit.

Die titelgebende Leiter durchdringt diese Szenerie auf irritierende Weise. Ein Teil ragt in den Innenraum hinein, während der andere außerhalb zu stehen scheint. Auf ihr balanciert eine zweite Figur, die allen physikalischen Gesetzen zum Trotz in schwebender Stabilität verharrt. Sie wirkt, als befände sie sich an der Schwelle zu einem Übergang, auf dem Weg in eine andere räumliche Dimension.

Zwischen den beiden Figuren besteht keine eindeutige Beziehung. Es bleibt offen, ob sie überhaupt derselben Zeit oder Realität angehören. Gerade in dieser bewussten Unbestimmtheit entfaltet sich die eigentümliche Bildlogik Rauchs: eine Logik, die sich jeder eindeutigen Erklärung entzieht und doch von einer präzisen künstlerischen Intention getragen ist. Jedes Detail scheint bedeutungsvoll, jeder Bildbaustein Teil eines größeren, verschlüsselten Zusammenhangs.

In der vorliegenden Arbeit verdichten sich die zentralen Merkmale von Neo Rauchs Malerei auf eindrucksvolle Weise. Die typisierten Figuren, die scheinbar vertrauten und zugleich rätselhaften Kulissen sowie die schwebende Balance zwischen Realität und Imagination machen die besondere Anziehungskraft unseres Werkes aus. FvW

